

Spangenberg Zeitung.

Amtliches Publikations-Organ
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Insertions-Organ
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Abonnementspreis pro Quartal frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Georg Roth, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile obereren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Restamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechende Rabatt.
Inserate bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 30.

Sonntag, den 8. November 1908.

1. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen.)

Spangenberg, 7. November 1908.

Ein dreifacher Gedenttag ist der 10. Nov., ist er doch der Geburtstag der drei deutschen Helden, die uns Deutschen unvergänglich sind und unvergänglich bleiben sollen. Am 10. November wurde nämlich zunächst im Jahre 1483 Martin Luther der Held des Geistes, der große Reformator, der aus geistiger Knechtschaft das deutsche Volk errettete, geboren; und wenn auch wir jetzt das stolze Wort Bismarcks sprechen dürfen: „Nach Canossa gehen wir nicht“, wir verdanken es Luther, dem Helden des Geistes. Noch einen zweiten deutschen Mann hat der 10. November dem deutschen Volke gegeben, der auch ein Reformator in feiner Weise gewesen ist, Schopenhauer, einen Helden des Schwertes. Er wurde am 10. November 1756 geboren und ist der Gründer der Landwehr und Reformator des preussischen Wehrwesens, dessen Grundzüge, wenn auch vielfach verändert und weiter ausgebaut, noch in unserer Wehrverfassung fortleben. Sein Ehrentitel „Der deutschen Nation Waffenschmied“ ist daher ein wohlverdienter. Und der dritte im Bunde, auch ein Held seiner Art, ist Friedrich von Schiller, der Held der Schrift, der drei Jahre später, am 10. November 1759 geboren wurde. Kaum ein anderer deutscher Mann hat bei den deutschen Völkern einen so beliebten Klang wie Schiller; er mit Goethe der größte deutsche Dichter, ist ein Liebling jedes Gebildeten unter den Deutschen in den breitesten Schichten des Volkes geworden, und nicht nur bei uns, sondern weit über Deutschlands Grenzen hinaus, bei fast allen kultivierten Völkern der Erde ist Schillers Name in hohen Ehren. Denn „kein Dichter hat es so verstanden, den Blick von der nützlichsten Alltätigkeit ab und auf die höheren und edleren Ziele der Menschheit hinzulenken als er.“ In diesem Satze gipfelt Schillers Größe und Ruhm.

Die Dreipfennigkarte kommt wieder. Im Jahre 1906 war bekanntlich das Ortsporto für Postkarten von 2 auf 5 Pfennig erhöht worden. Jetzt will die Regierung den damaligen Fehler teilweise wieder gut machen und die Postkarten auf den Preis von 3 Pfennig mäßigen. Der Verbrauch an Postkarten wird sich dann bald wieder stark heben.

Wiehseuchen-Abgabe. Der Landes-Ausschuss hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, für das Jahr 1909 die Erhebung einer einfachen Wiehseuchen-Abgabe für Pferde usw. = 20 Pfg. für jedes Stück und einer dreifachen für Rindvieh = 15 Pfg. für jedes Stück anzuordnen. Zur Erhebung der Abgabe für Rindvieh ist die nach § 10 des Reglements erforderliche Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten erteilt worden. Die Ortsbehörden sind nunmehr veranlaßt das Weitere zur Zahlung des Viehbestandes, Aufstellung und Feststellung der Listen, sowie zur Erhebung und Ablieferung der Abgaben an die Landesrentereien zu veranlassen.

Unterrichtsausfall aus Anlaß der Viehzählung am 1. Dezember 1908. Der Herr Minister des Innern hat genehmigt, daß für Lehrer, welche ihre Mitwirkung bei'm Zählgeschäft eintreten lassen, der ihnen obliegende Unterricht an dem gedachten Tage ausfällt.

100 Jahre Städteordnung. Am 19. Nov. sind hundert Jahre seit der Einführung der preussischen Städteordnung verfloßen. Dieses demwürdigen Ereignisses soll in den Schulen in der Geschichtsstunde jenes Tages oder in der leztvorhergehenden gedacht werden.

Die deutsche Kartoffelernte 1908. Nach der Schäkuna des Deutschen Landwirtschaftsrats ist das

Ergebnis der Kartoffelernte, ausgedrückt in Proz. einer Mittelerte, für Deutschland 95,9 Prozent; davon waren erkrankt 4,3 Prozent. Der Stärkegehalt wird höher als im Vorjahre eingeschätzt.

20 Lehrerstellen sind gegenwärtig im Regierungsbezirk Cassel zur Besetzung ausgeschrieben. Der Lehrermangel in unserem Bezirk ist hiernach noch immer nicht beseitigt.

Naußs. Die Herbst-Kontrollversammlung findet am Dienstag, den 10. November ds. Js., nachmittags 2½ Uhr in Naußs statt und zwar für die Orte Naußs, Bischofferode, Herlesfeld, Landefeld, Mezebach, Pfieffe, Stolzhäusen, Gutsbezirk Stölzingen und Weidelbach.

Wichte. Laut Bekanntmachung des Kgl. Landratsamts ist der Landwirt Hermann Ahrens dahier als Ortschäher und der Schmied Heinrich Hast von hier als Ortschäher-Stellvertreter für die Gemeinde Wichte unterm 20. Oktober 1908 bestellt und verpflichtet worden.

Breitenbach. Am Mittwoch nachmittag fand in dem Nischenbrenner'schen Saale zu Wispenhausen der diesjährige Unterverbandstag der Spar- und Darlehnskassen Raiffeisencher Organisation im Kreise Rotenburg unter dem Vorsitz des Unterverbandsdirektors, des Herrn Pfarrers Heil statt. Die Zahl der Besucher war leider eine sehr geringe. Zur größten Freude aller Erschienenen waren anwesend: Herr Verbandsdirektor Oekonomierat Rezevold, Herr Landrat Tuercke und Herr Regierungsaffessor Buchardt. Nach der Begrüßungsansprache des Herrn Unterverbandsdirektors, an die sich der Geschäftsbericht schloß, erwiderte zunächst Herr Landrat Tuercke, der aufs neue seine Sympathie für die schöne Raiffeisen Sache kundgab. Herr Pfarrer Schüller-Hofershausen sprach über Raiffeisen, das Land die Heimat. Den 2. Vortrag hielt Herr Gerichtsfetkretär Günther aus Rentershausen über das Thema: „Was muß der Raiffeisenmann vom Grundbuch wissen.“ Im Interesse eines regeren Besuches wurde beschlossen, als Ort des nächsten Unterverbandstages Hönnebach zu wählen. Mit einem Hoch auf die Raiffeisen Sache schloß der schön verlaufene Tag.

Somburg. Bei der vom 27.—30. Oktober im hiesigen Seminar abgehaltenen zweiten Lehrprüfung haben von den 39 Erschienenen 35 das Staatsexamen bestanden. Durch diese Prüfung haben sich die Examinanden die Befähigung zur definitiven Anstellung erworben.

Wispenhausen. Der hiesige Konsumverein hat am Mittwoch den Konkurs angemeldet.

Cassel. 1200 Mark verloren hat eine aus dem Süden an Donnerstag früh hier angekommen Dame. Sie vermißt bei ihrer Ankunft ihre Brieftasche, die u. a. Wertobligationen im genannten Betrage enthielt.

Der Bürgermeistertag des Landkreises Cassel beschloß die Einführung einer einheitlichen Ordnung über die Besteuerung des eingeführten Branntweins.

In einem Hause der Obersten Gasse stürzte am Freitag abend nach angebrochener Dunkelheit ein bejahrter Mann die Treppe des unbeleuchteten ersten Stockes hinab in den Hausflur und fiel sich die Kniecheibe des rechten Beines auf. Er mußte sofort in ärztliche Behandlung genommen werden.

Der Zuchtschweinemarkt am Mittwoch war gut besetzt. Käufer waren jedoch nur in unzureichender Menge erschienen, so daß das Geschäft nur mittelmäßig ging. Die Preise betragen im Durchschnitt: 4wöchige Tiere pro Paar 12—15 Mk.; 6wöchige 18—20 Mk.; 8—10wöchige 25—30 Mk.; vierteljährig 40—45 Mk.; halbjährig 75—80 Mk.

Mönchshof. Das Kind des Karussellbesizers Gustav Bachmann kam am Donnerstag unter die Räder des seinem Vater

wurde überfahren. Der sofort zu Rate gezogene Arzt stellte fest, daß dem Kind zwei Rippen gequetscht seien und das Gehirn Schaden erlitten habe. An dem Aufkommen des Kindes wird gezweifelt.

Münden. Das Erholungsheim für Lokomotivbeamte soll nach dem Muster derartiger Institute vom nächsten Jahre an in eigene Verwaltung, unter Leitung einer Dame übergehen. Bisher war das Heim verpachtet.

Wieteln. In den Unterleib geschossen hat sich hier beim unvorsichtigen Umhergehen mit einem Zerzerol der Kaufmannslehrling K. Die Verletzung ist jedoch nicht lebensgefährlich.

Treysa. Am 1. November trat der Rektor der hiesigen Lehrerschule Herr Kantor Stumpf, nach fast 54-jähriger Dienstzeit, die er ausschließlich an hiesiger Stadtschule vollbrachte, in den wohlverdienten Ruhestand. Durch den Kgl. Kreisschulinspektor Metropolitan Brand wurde dem treuen langjährigen Diener des Schulamts ein ehrendes Schreiben der Regierung überreicht; Metropolitan Brand wie Rektor Koele feierten den Scheidenden als einen treuen, gewissenhaften Lehrer und Freund. Das Lehrerkollegium ließ es sich nicht nehmen, seinem langjährigen Mitgliede in Mauers Hotel ein Festessen zu geben. Möge dem alten Herrn ein ungetrübter langer Lebensabend beschieden sein.

Neukirchen, Kr. Ziegenhain. Am Dienstag abend ist hier endlich der Dieb, der schon mehrmals die Kassen verschiedener Läden geplündert hat, erwischt worden. Als im G. Bachrad'schen Laden die elektrische Klingel, eine sog. Diebesklingel, ertönte und das junge Mädchen in den Laden gehen wollte, um den vermeintlichen Kunden zu bedienen, war niemand da. Beim Schließen des Ladens gegen 9 Uhr fand der Sohn des B. den Dieb unter dem Tresen liegen. B. warf sich auf ihn und hielt ihn fest, bis der Vater die Polizei geholt hatte. Der Dieb war ein Tischlergeselle, der die Beute, etwa 60 Pfg., im Munde versteckt hatte. Die Ladentasse war kurz vor dem Diebstahl geleert worden.

Laasphe. Hier wurde einem Mann von einem wildgewordenen Bullen der Leib aufgerissen. Der Schwerverletzte dürfte kaum mit dem Leben davon kommen.

Marburg. Herr Maurermeister Größ von hier hatte am Donnerstag das Glück, ein schönes Exemplar des sog. Riesen-tauchers, der ein gefährlicher Fischräuber ist in der Nähe von Ronhausen am Ufer der Lahn zu fischen. Das Tier hat die Größe einer Gans, ist am Leibe schneeweiß auf dem Rücken blau gefiedert. Die Fische sind mit Schwimnhäuten versehen.

Schlüchtern. Der 23 Jahre alte Sebastian Ulrich in dem Dorfe Oberfimm stürzte beim Tannenzapfenpflücken von einer 2½ Meter hohen Tanne ab, so daß er die Wirbelsäule brach. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein.

Lezte Nachrichten.

Berlin, 7. Nov. Hofprediger D. Stöcker richtete nach Partentirchen ein Schreiben an Dr. Bruchhardt, daß er wegen seines und seiner Frau Gesundheitszustandes das Reichstagsmandat niederlege.

Friedrichshafen, 7. Nov. Der Kronprinz traf heute früh hier ein. Er stieg im „Deutschen Haus“ ab. Bei günstigem Wetter will er mit dem Grafen Zeppelin noch am Vormittag einen Aufstieg unternehmen, um dem Kaiser entgegenzufahren.

Wetterbericht.

Am 8. November: Zunehmend bewölkt, Nachtfrost, Tag wärmer, zuerst trocken, später etwas Regen.
Am 9. November: Milde, wechselnd bewölkt, stellenweise etwas Niederschläge.
Am 10. November: Teilweise heiter, meist trocken, Nachts und früh Frost, Tag etwas milde.

Parseval-Ballons.

Der 4. November bedeutet einen Meilenstein in der Geschichte der Luftschiffahrt, denn an diesem Tage wurde nach seiner dritten und letzten Prüfungsfahrt der Parseval-Ballon für die Summe von 250.000 Mk. von der Militärbehörde endgültig übernommen...

Hamburg. Gegen einen Arbeiter, der eine fleckschädliche Schneiderei drei Tage in seiner Wohnung verbrachte, wurde wegen Entführung auf sechs Monat Gefängnis erkannt.



Präsident der Ver. Staaten Taft.

epidemie laboriert, tritt jetzt wochenlang auch Spätkrankheit epidemisch auf. In der vergangenen Woche wurden in den verchiedenen Stadietellen mit 180 Gefranungskfälle gemeldet, von denen acht tödlich verliefen. Die Spätster sind aber nicht.

CCZ Paris. Die aufsehenerregende Affäre des Diamantenschwindlers Vemoine, der es verstand, monatlang sogar die Facheute in Spannung zu halten, hat nunmehr ein unrichtiges Ende gefunden.

Madrid. Seit einigen Tagen herrscht starker Regen in ganz Spanien, besonders im Süden und Osten. In Valencia dauerte der Niesregen über eine Stunde, die Straßen waren überflutet, das Wasser stand über einen Meter hoch.

Warschau. In der Vorstadt Brudno hat sich eine entsetzliche Katastrophe ereignet, bei der zwei Personen ihr Leben eingebüßt haben und mehrere lebensgefährlich verletzt wurden. An dem Orte findet eine Firma Kammarbeiten für den Bau der neuen Ringbahnlinien aus.

Anpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck, das auf der Eisenhöhe bei Sangerhude gegenüber dem Niederwalddenkmal seinen Platz finden soll, hat sich ein Komitee gebildet, an dessen Spitze der Reichstagsler Fürst von Bülow steht.

Nauen. Zwischen Wilderern und Förstern kam es hier in der Nähe der Telefontation zu einem Zusammenstoß. Drei Forstbeamte, die sich auf einer Streife befanden, stießen auf eine Gruppe von Wilderern, die auf einen Mann Feuer gaben.

Bonn. Ein älterer Mann hatte sich hier in der Ländchen zwischen den Gleisen der Straßenbahn schlafen gelegt. Da er unbemerkt blieb, wurde er durch Überfahren getötet.

Geldern. Ein in vorgerückten Jahren stehender, krank und sehr heruntergekommen aussehender Bettler wurde dieser Tage durch die Polizei hieselbst aufgegriffen und dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt.

Gladbach. In Odenkirchen (Rheinprovinz) lebt nach den vom Preussischen Landeskriegerverband angestellten Ermittlungen noch die Witwe des Gerichtsvollziehers Kruse, der als 18-jähriger Jüngling an den Freiheitskämpfen 1813/14 teilgenommen und später als rüstiger Siebziger eine um 40 Jahre jüngere Frau geheiratet hat.

Stromberg. Einen kleinen Streich nach Köpenicker Art versuchte hier ein feingekleideter Herr. Er wollte auf dem Postamt im Auftrag des Kaisers eine Prüfung der Kasse vornehmen. Als man ihn kräftig abwies, trat er mit denselben Ansinnen auf dem Bahnhof an den Stationsvorsteher heran.

Wenthen. Auf der Station Morgenroth riß beim Bremsen die Kuppelung zwischen Lokomotive und Wagen. Vier Wagen entgleisten. Ein Bremser wurde getötet.

Miedenhofen. Ein Gewehrdiebstahl, der zurzeit die Militärbehörden in Bewegung setzt, wird von hier gemeldet. In der Nacht vom 29. zum 30. Oktober soll auf der Hauptwache an der Molebrücke ein Infanteriegewehr neuesten Modells aus der Gewehrstätte abhanden gekommen sein.

Buntes Allerlei.

Der Kaiser als „ehrllicher Finder“. Auf seinem Morgenpazierritt durch den Tiergarten bemerkte der Kaiser kürzlich einen weißen Gegenstand, der wie ein Paket aussah, in Wirklichkeit aber ein frisch gewaschenes und gepökeltes Oberhemd war.

Ein Irrtum. Manche Romanchriftsteller wissen wahrhaftig nicht, was sie schreiben. Hier spricht zum Beispiel einer von dem „Nabenhaar“ eines Mädchens. — „Na, und was ist daran falsch?“ — „Alles. Naben haben keine Haare. Sie tragen Federn.“

Begründung. Herrin (zur Köchin): „Ich bekomme heute Tischbesuch, Marie, geben Sie sich besondere Mühe, daß alles tadellos ist.“ — Köchin: „Madam können sich ganz auf mich verlassen. Ich krieg' heut auch Tischbesuch.“

Marie. — Und am Mande standen noch die Worte: „Saal Nr. 6, Bett Nr. 11.“ Die Worte waren mit zitternder Hand und kaum leselich geschrieben, das Papier trug die Spuren von Tränen an sich.

Kinstler und drohend war der Ausdruck in den Zügen Bergs und mit einer Erregung des Abscheus warf er das Blatt auf den Tisch und durchmachte mit großen Schritten das Gemach. Ein mächtiger Seelenkampf durchtobte sein Inneres.

Allmählich wurden seine Züge weicher, das braune Auge bekam wieder den Ausdruck von Gütmütigkeit und Wohlwollen und mit einem tiefen Seufzer sagte er: „Wohlan, ich will den Wunsch der Armen erfüllen und sie wiedersehen. Aber was mag da geschehen sein? Das gefeierte Mädchen verlassen von aller Welt, sterbenskrank im Spital! Der Gedanke ist gräßlich. Vielleicht ist ihr noch zu helfen. Also keine Zeit verloren!“

Marie hatte Berg seine Anordnungen getroffen und nahm nun Abschied von seinen Hausgenossen. Sein plötzlicher Entschluß, nach Wien zu reisen, ergab bei seiner Mutter und bei Robert nicht geringes Erstaunen, nachdem er sonst berartige, selten vorkommende Reisen lange vorher ankündigte.

Forschend betrachtete die alte Frau das Gesicht ihres Sohnes, aus dem sie stets die ihn beherrschenden Gedanken herauszulesen wußte, und es entging ihr nicht, daß trotz der anscheinenden Ruhe Wilhelm tief erregt sei.

Auf ihre Anfrage jedoch, ob irgend etwas ihn Besunruhigendes vorgefallen sei, erhielt sie die Antwort, daß nur ein dringendes Geschäft ihn zur Reise nach Wien nötige. Dann wandte er sich zu Robert und sagte:

„Ich weiß nicht, wie lange meine Abwesenheit dauern wird. Nicht wahr, du hast die Freundlichkeit, erst nach meiner Rückkehr abzureisen, und indessen für meine Mutter, mein Haus und mein Geschäft zu sorgen.“

Selbsterständlich gab Robert das verlangte Versprechen. Kurz darauf führte der leichte Jagdwagen Wilhelm und Robert, der ihm bis zur Eisenbahn das Geleite gab, zur nächsten Station.

Bangen Herzens betrat Wilhelm am nächsten Morgen das Wiener Krankenhaus und suchte sich, ohne erst jemand fragen zu müssen, in dem weitaufgigen Gebäude zu orientieren. Als ihm dieses nicht gelang, bat er einen jungen Mann, den er in einem Korridor begegnete, wahrscheinlich einen der zahlreichen Assistenzärzte, um Auskunft. Bereitwillig führte ihn der junge Arzt in die Abteilung für Frauen und zu dem bezeichneten Saal und fragte endlich, wen er suche, mit der Bemerkung, daß er gerade in dieser Abteilung ihm nähere Aufschlüsse geben könne, da ihm die hier befindlichen Patienten, das heißt deren Krankengeschichte mehr oder weniger bekannt sei. Besangen und fast stotternd sagte Berg, er suche eine Frau auf Nummer 11.

„Nummer 11,“ erwiderte der Arzt, „da hatten Sie die höchste Eile, denn ich glaube kaum, daß die Patientin den morgigen Tag erleben wird.“ Und geschäftig fuhr er fort: „Als sie hierhergebracht wurde,

bestand sie sich schon in einem Zustande, der jeden Gedanken an Rettung ausschloß.“

Schweigend hörte der Hauptmann dessen Worten zu und folgte stumm seinem Führer, der ihn mit der Hand nach einem Bette in dem hohen und weiten Saale hinwies. Angstlich und zögernd trat Berg näher, und der Mann, der in seinem Leben die Furcht nicht gekannt hatte, fürchtete sich jetzt in der Tat vor dem Wiedersehen eines weiblichen Wesens, das er vor Jahren einst mit der ersten Blüt jugendlicher Begeisterung geliebt hatte, und das nahe daran war, ihn als seine Gattin angetraut zu werden.

Endlich stand er vor dem Krankenlager, und wie Entsetzen sah er ein Gesicht vor sich, bleich, abgezehrt und vorzeitig gealtert, das er einst in voller Blüte jugentlicher Schönheit bewundert hatte. Die Kranke schien zu schlafen, aber es war kein Schlaf der Erquickung sondern ein durch physische Erschöpfung hervorgerufenen Zustand halber Betäubung, denn krankhaft zuckten ihre weißen, durchsichtigen Hände und die Lippen bewegten sich, als spräche die Kranke, und pfeifend zog Atem aus der zerstörten Lunge. Ohne sich bewegen, schaute Berg auf dieses Bild des Jamms und des Verfalls und eine Träne des Mitleids stieß über seine gebräunte Wangen.

„Arme Marie, was ist aus dir geworden?“ in leise der Hauptmann vor sich hin, da schlug Kranke die Augen auf und blickte halb vernunnt um sich.

Nur die Augen hatten ihre ehemalige Schönheit behalten, wenn auch ihr Feuer erloschen war. — waren Augen voll unergründlicher Tiefe, und sie zählten eine traurige Geschichte von verlorenem Glück und zerstörten Hoffnungen.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 8. November 1908.
 (21. S. u. Fr.)
 Gottesdienst in Spangenberg.
 Vorm. 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.
 Nachm. 1/2 Uhr: Pfarrer Schönwald.
 In Elbersdorf.
 Nachm. 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.
 In Schnellrode.
 Vorm. 1/2 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Handelsregister.
 Das unter der Firma Carl Wiscomann Nachfolger in Neumorschen betriebene Geschäft ist auf den Kaufmann Wilhelm Jütte in Neumorschen übergegangen, der es unter derselben Firma weiterführt. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäftes begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten auf den Erwerber ist ausgeschlossen.
 Spangenberg, den 30. Oktober 1908.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
 Das Verzeichnis des Bestandes an Pferden u. Rindvieh in hiesiger Stadt liegt zwecks Erhebung der Viehschenden-Abgabe für 1909 von heute ab bis einschließlich den **19. ds. Mts.** in der hiesigen Stadtschreiberei zur Einsicht der Berechtigten offen aus.
 Anträge auf Berichtigung desselben sind während der Offenlegungszeit bei dem Magistrat, etwaige Reklamationen gegen Entscheidungen des Magistrats bis zum 29. ds. Mts. bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten in Cassel anzubringen.
 Spangenberg, den 5. Novbr. 1908.
Der Bürgermeister.
 Bender.

Bekanntmachung.
 Der Loosholz-Schreibetag ist auf **Montag, den 9. ds. Mts.** festgesetzt. Dienstmittag von 9-12 vor-mittags und 3-6 Uhr nachm.
 Spangenberg, den 6. Novbr. 1908.
Der Bürgermeister.
 Bender.

Bekanntmachung.
 Die Staats- u. städtischen Steuern für das III. Quartal 1908 werden nächsten **Montag** in der Stadtkämmerei erhoben.
 Spangenberg, den 6. Novbr. 1908.
 Werner, Stadtrechner.

Bekanntmachung.
 Die diesjährige Herbstkontroll-versammlung findet am **Dienstag, den 10. Novbr. 1908, mittags 12 Uhr** in Spangenberg statt und zwar für die Mannschaften aus den Orten Spangenberg, Bergheim, Elbersdorf, Günsterode, Mörshausen, Schnellrode und Voerode.
 Zu der Kontrollversammlung haben sich zu stellen:
 1. sämtliche Reservisten;
 2. sämtliche Bekehrte 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Septbr. 1896 eingetreten sind, sowie diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. 1898 eingetreten sind, und gemäß ihrer Dienstverpflichtung oder freiwillig 3 oder 4 Jahre aktiv gedient haben;
 3. sämtliche zur Disposition der Truppenteile beurlaubten Mannschaften;
 4. sämtliche zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften, einschließlich der unter diesen Beurlaubten zeitig Ganz- und Halbinalden, sowie Rentnemphänger.
 Die vorgenannten Mannschaften haben sich zu der bestimmten Zeit mit ihren Militärpapieren (Büchsen- und Führungszeugnissen) pünktlich einzufinden, widrigenfalls die gesetzlichen Strafen eintreten. Sätze und Schätze sind vor der Versammlung wegzulegen. Während der Versammlung darf nicht geraucht werden. Mannschaften, welche an einer anderen Kontrollversammlung innerhalb ihres Kompaniebezirks teilnehmen wollen, haben hierzu durch den Bezirksfeldwebel die Erlaubnis des Bezirkskommandeurs oder des die Kontrollversammlung abhaltenden Offiziers einzuholen. Wer diese Erlaubnis nicht erhalten hat, bevor die für ihn angelegte Kontrollversammlung stattfindet, hat bei dieser zu erscheinen.

den Mannschaften ist es gestattet, der Kontrollversammlung in Cassel auf dem Hofe des Bezirkskommandeurs zu wohnen, wenn sie hierzu durch den Bezirksfeldwebel, welcher ihnen Zeit der Abhaltung angeben kann, vorher, spätestens bis zum 30. Oktober ds. Jrs. die Genehmigung eingeholt haben.
 Eine Befreiung von der Kontrollversammlung kann nur in dringenden Fällen erfolgen und sind Befreiungen der Ortsbehörde oder des Arztes - letztere amlich beglaubigt - dem Gebude beizufügen. Diese Befreiungen sind von der Stempelsteuer befreit. Diese Gebude sind spätestens 8 Tage vor der Kontrollversammlung bei dem Bezirksfeldwebel anzubringen.
 Cassel, den 10. Oktober 1908.
Königliches Bezirks-Kommando II.
 v. Szepanski.

Wird veröffentlicht.
 Spangenberg, den 27. Oktober 1908.
Der Magistrat.
 Bender.

Für die am 1. November mir unerwartet zu teil gewordene Ehreng seitens der Gemeinde- u. Kirchenvertretung von Elbersdorf, sowie besonders dem Herrn Metropol. Schmitt zu Spangenberg sage ich meinen herzlichsten Dank.
 Elbersdorf, d. 6. Nov. 1908.
 Der Lehrer:
Kantor Eckhard.

Wissen Sie's schon?
 Man wäscht mit Ozon!
 durch
Jozie! Jozie! Jozie!
 Infolge seiner auf wissenschaftlicher Grundlage beruhenden Zusammensetzung ist
Jozie!
 das Waschmittel der Zukunft! Der durch dieses Sauerstoff- u. Waschnittel wirksame Sauerstoff reinigt, bleicht, desinfiziert und schon die Wäsche, durch einfaches Einweichen, Kochen, Spülen, Trocknen,
Kein Weiben! Kein Chloren!
 Verlangen Sie deshalb nur **Jozie!**
 Meiniger Fabrikant: **Johs. Biegler,**
 Schwarzenborn, Bez. Cassel, Fabrik chem. techn. Präparate. Vertreter gesucht.
 Direkt ab Fabrik, Postkonto Nr. 6 v. r. Nachm.

Empfehle mich den geehrten Einwohnern von Spangenberg und Umgegend zur Anfertigung von
Strickwaren aller Art
 bei billigster Berechnung.
 Beste **Wollgarne** vorhanden.
Frau Martin Sandrock,
 Maschinenstrickerei.

Liebling-
 Seife aller Damen ist die allein echte **Stechenpferd- u. Milchemilch-Seife** v. Bergmann u. Co., Radebeul.
 Denn diese erzeugt ein **zartes roines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint.** à Et. 50 Pf. bei:
 Apotheker **Woolm.**
 Gut gearbeitete
Plüsch-Sofas
 und gewöhnliche
 halte stets vorrätig. Diese sind nicht mit den **Laden-Sofas** zu vergleichen.
Wilh. Stieling,
 Sattler und Polsterer.
 Zur Entgegennahme von
Aufträgen
 bin ich von jetzt ab
jeden Dienstag
 im **Hôtel Heinz** in Spangenberg zu sprechen.
Wilh. Müller aus Melsungen.
 Zugelassen zur mündlichen Verhandlung bei den Amtsgerichten Spangenberg und Melsungen.

Freiwillige Feuerwehr!
 Die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr hiersebst, (Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften) erhalten hierdurch den Befehl sich **Mittwoch, den 11. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr** auf dem **Alarmplatz** (Markt), pünktlich zu stellen.
 Es sind zu dieser Bestimmung mitzubringen:
 1. Sämtliche Uniformstücke,
 2. Sämtliche Ausrüstungsstücke (Gürtel, Beile, Haken, Stricke resp. Leinen, Laternen, überhaupt alles was Seitens der Stadt den Feuerwehr-Leuten zur Benutzung übergeben ist,
 3. Feuerwehr Statuten.
 Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle genannten Gegenstände in einem tadellosen Zustande vorgezeigt werden müssen.
 Eine Entschuldigung betreffend Fernbleiben von der Uebung wird nur in dringenden Fällen als begründet angesehen (siehe § 17 der Verordnung vom 12. Juni 1907).
 Nach Schluß der Besichtigung findet
Versammlung im Chr. Entzeroth'schen Saale (deutscher Kaiser) statt. Es kommt zur Vorlage resp. zur Beschlußfassung:
 1. Erhebung der Beiträge,
 2. Besprechung über die Abhaltung eines Winter-Bergnügens,
 3. Erklärung der Mannschaften pp., welche älter als 50 Jahre sind, ob dieselben noch länger der freiwilligen Feuerwehr angehören wollen, solche weiter bestehen bleiben oder aufgelöst werden soll,
 4. Nach dieser Erklärung Abstimmung ob die freiwillige Feuerwehr als
 5. werden, je nachdem die Abstimmung über Punkt 3 u. 4 erfolgt, Neuanmeldungen entgegengenommen.
 Zum Schluß mache ich noch aufmerksam, daß unter keiner Bedingung Urlaub vom Fernbleiben der Versammlung erteilt wird, wenn nicht Fälle eingetreten sind, wie es § 17 der Verordnung vom 12. Juni 1907 vorschreibt.
 Die §§ 13 u. 17 teile ich hierdurch noch besonders mit
§ 13 lautet:
 Von der Verpflichtung zum Erscheinen zum Feuerlöschdienst bei Bränden entbindet nur nachgewiesene Krankheit oder Abwesenheit vom Orte, sowie die unmittelbare Gefährdung des eigenen Besitzes durch einen ausgebrochenen Brand.
§ 17 lautet:
 Von der Verpflichtung zum Erscheinen zu den ordentlichen Uebungen und zur Teilnahme an ihnen entbindet nur nachgewiesene Krankheit. Außerdem ist der Magistrat befugt auf besonderen Antrag in geeigneten Fällen vom Erscheinen zu den ordentlichen Uebungen (§ 14) zu entbinden.
 Spangenberg, den 5. November 1908.

Der Kommandant der frei. Feuerwehr.
 Entzeroth.

Wilh. Prack, Melsungen,
 ältestes hess. Forstuniformen-Geschäft empfiehlt
Eitewken, Walduniformen, Mäntel, Jagdanzüge, Wetterschutz-Pelerinen, Kittel, Gamaschen, Triumph-Rucksäcke, Wäsche.
 Anfertigung feiner Herrenkleidung nach Maß.
 Man verlange Muster und Preisverzeichnis.

Wer
 sich oder seine Kinder von
Husten
 Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rachenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten befreien will, kaufe die ärztlich erprobt und empfohlenen
Kaiser's
Brust-Caramellen
 (feinschmeckendes Malz-Extrakt), 5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber.
 Vater 25 Pfg. - Dose 50 Pfg.
Kaiser's Brust-Extrakt
 Flasche 90 Pfg. Zu haben bei:
 H. Mohr, Jnh. Rich. Mohr, Levi Spangenthal, Obergasse.
Königl. Schauspielhaus Cassel.
 Sonntag, 8. Nov., 7 Uhr: Mignon.
 Montag, 9. Nov., 7 1/2 Uhr: Der Wildschütz.
 Dienstag, 10. Nov., 7 Uhr: Maria Stuart.
 Mittwoch, 11. Nov., 7 1/2 Uhr: Margarethe.

Dienst- u. Arbeitsbücher
 empfiehlt G. Roth, Buchdrucker.
Bergheim.
 Zu der am 8. u. 9. November stattfindenden
Kirmesfeier
 in **Bergheim** ladet ergebenst ein
Heinrich Rüppel, Gastwirt.
 Für gute **Speisen und Getränke** ist bestens gesorgt. Zum Ausschank kommt ff **Herkulesbier.**
Pfiesse.
 Am Sonntag, den 8. u. Montag, den 9. November findet die diesjährige
Kirmes
 statt. Für gute **Speisen und Getränke** ist bestens gesorgt.
 Wozu freundlichst einladet
Albrecht, Gastwirt.